Auszug aus der Niederschrift
über die 06. Sitzung der Bürgerschaft am 10.09.2026

Zu TOP: 7.2
zur Instandsetzung der Straßen nach dem Winter 2026
Einreicher. Thomas Haack, Fraktion Bürger für Stralsund/Adomeit
Vorlage: kAF 0086/2026

Anfrage:

1. Wie weit ist die Verwaltung bei der Abarbeitung ihrer Liste zum Wiederherstellen der Straßen nach dem Winter 2026?

2. Werden die Arbeiten noch weitergeführt oder sind sie bereits beendet?

3. Was soll mit den nicht instandgesetzten Straßen passieren?

Frau Guruz antwortet im Zusammenhang wie folgt:

Ausgangspunkt war eine umfassende verwaltungsinterne Neubewertung des Straßenzustands nach dem Winter 2025/2026. Die festgestellten Schäden wurden nach Dringlichkeit, Schadensumfang, Verkehrsbedeutung sowie technischer und wirtschaftlicher Zweckmäßigkeit bewertet.

Für die betroffenen Straßen und Straßenabschnitte war jeweils zu entscheiden, ob eine kurzfristige Reparatur, eine flächenhafte Deckensanierung oder die Aufnahme in die vorgezogene Planung eines grundhaften Ausbaus erforderlich ist. Auf dieser Grundlage wurde die bisherige Maßnahmenreihenfolge überprüft, neu geordnet und zu einem nach kurz-, mittel- und langfristiger Umsetzbarkeit gegliederten Maßnahmenprogramm zusammengeführt.

Auf dieser fachlichen Grundlage wurden in den vergangenen drei Monaten parallel zur Aufstellung des Haushalts 2027 und der Finanzplanung für die Folgejahre mit Unterstützung der Kämmerei sämtliche für die Straßenunterhaltung relevanten Ansätze des Haushalts 2026 überprüft. Durch die zeitliche Neuordnung bereits vorgesehener Vorhaben und entsprechende Mittelumschichtungen können noch im laufenden Haushaltsjahr vordringliche Straßenbaumaßnahmen bearbeitet werden.

Damit wurden die fachliche Priorisierung, die konkrete Umsetzbarkeit der Maßnahmen und die verfügbaren finanziellen Mittel in einer zusammenhängenden Planung aufeinander abgestimmt.

Die unmittelbar zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit erforderlichen Arbeiten in Eigenleistung sind weitgehend abgeschlossen. Die darüberhinausgehende Bearbeitung der Winterschäden wird auf Grundlage des neu geordneten Maßnahmenprogramms fortgeführt.

Noch vor dem Winter 2026/2027 sind folgende Deckensanierungen vorgesehen:

- Heinrich-Heine-Ring von der Heinrich-von-Stephan-Straße bis zur Prohner Straße,
- Heinrich-Heine-Ring von der Prohner Straße bis zur Kleinen Parower Straße.
- Kleiner Heinrich-Heine-Ring,

Zusätzlich wird eine Oberflächensanierung des Grünhufer Bogens von der Barther Straße bis einschließlich des Kreuzungsbereichs am Hansedom angestrebt. Ob diese Maßnahme noch vor dem Winter umgesetzt werden kann, hängt vom weiteren Verfahrensablauf und den

verfügbaren Ausführungskapazitäten ab und kann daher derzeit nicht verbindlich zugesichert werden.

Darüber hinaus beginnt in Zusammenarbeit mit der REWA in den kommenden Wochen die Sanierung des mittleren Teilabschnitts der Andershofer Dorfstraße.

Nach dem Winter 2026/2027 sollen die Arbeiten mit folgenden Maßnahmen fortgeführt werden:

- Deckensanierung der Prohner Straße vom Kreisverkehr bis zum Heinrich-Heine-Ring einschließlich des Kreisverkehrs,
- Boddenweg,
- Grünhufer Bogen von der Lindenallee bis zum Blütenweg,
- Greifswalder Chaussee mit einer Sanierung der Gossen.

Zusätzlich ist vorgesehen, den Fuchsweg, den Nachtigallenweg und die Christianstraße in Eigenleistung instand zu setzen. Die Umsetzung erfolgt parallel zu den laufenden Aufgaben der Straßenunterhaltung und steht insbesondere unter dem Vorbehalt geeigneter Witterungsbedingungen sowie verfügbarer Kapazitäten.

Bei Straßenabschnitten, für die eine punktuelle Instandsetzung aufgrund des Schadensbildes technisch oder wirtschaftlich nicht mehr zweckmäßig ist, wird eine vorgezogene Planung eines grundhaften Ausbaus derzeit vorbereitet. Dies betrifft insbesondere:

- An den Bleichen,
- Vogelwiese,
- weitere Abschnitte der Andershofer Dorfstraße,
- Dr.-Wilhelm-Külz-Straße.

Für Voigdehagen bzw. den Voigdehäger Weg werden derzeit die erforderlichen Vorbereitungen getroffen, um im Frühjahr 2027 auf einem rund 1400 Meter langen Abschnitt eine Deckensanierung einschließlich der Ertüchtigung des Unterbaus unter Anwendung eines neuen Bauverfahrens durchführen zu können.

Die vorgenannten Maßnahmen ergänzen die bereits im ABK vorgesehenen und vorbereiteten Maßnahmen sowie die unabhängig davon geplanten grundhaften Straßenausbauten. Es wird hiermit z.B. auf den Beginn der Maßnahme des grundhaften Ausbaus des Heinrich-Heine-Ring, der im nächsten Jahr wie geplant startet, verwiesen.

Zur dauerhaften Stärkung der Straßenunterhaltung wurden zudem die internen Organisationsstrukturen neu ausgerichtet. Eine bestehende Personalstelle wurde inhaltlich neu zugeschnitten und ist künftig ausschließlich mit der Erarbeitung und Fortschreibung eines gesamtstädtischen Unterhaltungs- und Instandsetzungskonzeptes sowie mit der Planung und Vorbereitung gezielter Instandsetzungsmaßnahmen in Eigenleistung betraut. Ergänzend werden aktuell die Mitarbeitenden der Straßenunterhaltung geschult, um künftig verschiedene Verfahren zur Instandsetzung mit Gussasphalt verstärkt in Eigenleistung anwenden zu können.

Die Bearbeitung der Winterschäden ist somit nicht beendet. Während die unmittelbar zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit erforderlichen Maßnahmen weitgehend abgeschlossen sind, werden die verbleibenden Schäden entsprechend ihrer Priorität entweder im Rahmen der laufenden Straßenunterhaltung beseitigt, durch flächenhafte Deckensanierungen behoben oder in die Planung eines grundhaften Ausbaus aufgenommen.

Herr Haack dankt für die ausführliche Beantwortung. Er betont, dass den Stralsunderinnen und Stralsundern Straßen in ordnungsgemäßen Zustand wichtig seien.

Herr Schilke erkundigt sich, wie die Nutzungsdauer der Gemeindestraßen verfolgt worden sei, wenn nicht über die Bilanz. Er ist der Auffassung, dass die Instandhaltung der Straßen an die Nutzungsdauer gebunden sei.

Dazu teilt der Oberbürgermeister mit, dass die Nutzungsdauer der Straßen in der Realität völlig unterschiedlich sei. Es gebe eine Straße in Stralsund, die es jetzt im Winter getroffen habe. Betrachtet man die reine buchhalterische Nutzungsdauer, hätte die Straße bereits vor einigen Jahrzehnten erheblichen Schaden erleiden müssen.
Der Oberbürgermeister verweist auf die Kontrollen der Straßen durch die Straßenbegeher. In den vergangenen Jahren seien einige Straßen nicht vordringlich behandelt worden. Das negative Ergebnis dessen habe sich in diesem Winter gezeigt.
Der Oberbürgermeister betont, dass die Hansestadt Stralsund in den letzten Jahren viel Geld in andere wichtige Projekte, wie z.B. den Schulbau, investiert habe.
Er zeigt sich zuversichtlich, die Thematik Straßeninstandhaltung nunmehr vorantreiben zu können.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Steffen Behrendt

Stralsund, 17.09.2026